

Exkursion: Rigi: Auf den Spuren der Eiszeit



Anlass

- „Erlebnis Geologie“, am 29. Mai 2010

Exkursionsleitung

- Dr. Conradin Zahno, dipl. Natw. ETH, Geologe
- Thomas Buckingham, MSc. Geologe

Auf der Exkursion waren Gletscherspuren der letzten Eiszeit (ca. 115'000 bis 11'500 Jahren vor heute) zu sehen.

Spannend war auch der Teil „Baustellengeologie“, bei der es um die Risikoabschätzung bei Bauten in Zusammenhang mit geologischen Gegebenheiten ging.



Nach der kurzen Einführung in die Geologie der Alpen anhand eines Zeitstrahles (ausgelegtes Messband) wurde speziell auf die ansehende Subalpine Molasse und deren sedimentäre und tektonische Geschichte eingegangen.



Angewandte geologisch-geotechnische Probleme im Lockergestein und im Fels:

Links: Zerrissene Tragkonstruktion eines unbewohnten Wohnhauses infolge differentieller Bewegungen und Setzungen im Untergrund (Kaltbad-Rutschung).

Rechts: Felssanierung mit vorgespannten Felsankern auf Rigi-Staffelhöhe.



Einführung in die Quartärgeologie und die Chronostratigraphie des letzten Eiszeitzyklus. Zum Gletscher-Maximum der letzten Eiszeit vor rund 21'000 Jahren war der heutige Vierwaldstättersee vom Eis des Reussgletschers bedeckt.



Abstieg vom Chänzeli nach Alproudisegg mit Zwischenhalt bei der Alp Rüb.

Ausblick in das verlandete Becken bei Hinterboden. Während des letzteiszeitlichen Gletschermaximums lag im Kar von Hinterboden ein Lokalgletscher.



Links: Das vorliegende Pollenprofil von Hinterboden (Sedimenttrammkern) belegt die Birke als erste dominante Baumart vor ca. 14'600 Jahre vor heute.

Rechts: Wanderung auf der Seebodenalp-Moräne in Richtung Seilbahnstation. Die Seitenmoräne markiert den Maximalstand des letzteiszeitlichen Reussgletschers bei Küssnacht.



Letzter Exkursionsstopp auf dem Albert-Heim-Stein bei der Chrüzegg.
Die Inschrift fasst die Exkursion treffend zusammen:

***Am Gotthard verladen,
vom Gletscher gebracht,
Halt' über dem grünenden
Land ich hier Wacht***

1893/1934, Prof. Alb. Heim